

zu den Gottesdiensten
am

13. Januar 2019

9:00, 11:00 & 19:00 Uhr:
Andreas Fehler,
Pastor der FeG Bonn

Predigtreihe W.I.R. (I)

W.I.R. – sind Kirche!



1. Kirche/ Gemeinde ist von Jesus gewollt!
„Und ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.“ (Matthäus 16,18)

Historisch-kritisch geprägte Theologe spricht davon, dass Jesus gar nicht von Kirche bzw. Gemeinde gesprochen habe. Er habe sie gar nicht gewollt. Gemeinde/ Kirche sei die Erfindung der Jünger gewesen. Sie hätten dieses Bibelwort Jesus in den Mund gelegt, um sich der höchsten Autorität zu versichern.

Das Neue Testament verbindet den Begriff Gemeinde/ Kirche mit anderen Begriffen wie „Glaubende“ (Apostelgeschichte 4,32), „Jünger“ (6,1), „Berufene, Heilige, Geheiligte, Geliebte“ (Römer 1,7; 1. Korinther 1,2). Deshalb ist Gemeinde Jesu immer Gemeinde der Glaubenden, sie entsteht aber nicht da, wo Glaubende zusammenkommen, sondern wo Jesus sie zu sich beruft.

2. Zu den Begriffen

Kirche: Die Bezeichnung „Kirche“ leitet sich von dem griechischen Begriff „Kyrios“ (Herr) ab. Kirche ist da, wo Jesus der HERR ist (Matthäus 18,20). Die Bezeichnung Kirche ist eher im angelsächsischen Sprachraum geläufig.

Gemeinde: Die Bezeichnung Gemeinde leitet sich von dem griechischen Begriff „ecclesia“ ab. Gemeinde bezeichnet im Alten Testament das Volk Gottes, die Nation Israel. Schon durch die Berufung von 12 Jüngern macht Jesus deutlich, dass er das neue Bundesvolk um sich scharf. Gemeinde ist mehr als die Gemeinschaft und/ oder die Versammlung der individuell, selbständig Glaubenden, sie ist mehr als die Summe der Einzelnen, sie ist Volk Gottes, sie ist der Leib Christi.

3. Kirche/ Gemeinde als der Leib Christi!

„Ihr aber seid der Leib Christi und jeder Einzelne ein Glied.“ (1. Korinther 12,27)

Wenn das Neue Testament von der Gemeinde und den Gemeinden als dem Leib des Christus spricht, ist dies mehr als ein Bildvergleich, der auf der einen Seite die Vielfalt der Glieder (Menschen) und auf der anderen Seite die Einheit der Gemeinde

beschreibt. Gemeinde Jesu ist die Art und Weise, wie Gott in dieser Welt präsent ist. So wie Gott am Weihnachten Mensch wird, einen Leib bekommt, so wird er am Pfingstfest (Geburtsstd. der Gemeinde) Menschen, gibt sich wieder einen Leib. So wie Jesus Christus ganz und gar Gott war – das ist mehr als göttlich – und gleichzeitig ganz und gar Mensch, so ist auch Gemeinde Jesu als der Leib des Christus ganz u. gar geistliche „Setzung“ und gleichzeitig irdische Institution. Das Menschliche und damit das Vorläufige ändert nichts daran, dass Jesus seine Gemeinde baut und selbst die Pforten der Hölle sie nicht überwältigen werden (Matthäus 16,18).

4. Universal- und Ortsgemeinde

„Außerhalb von Gemeinde gibt es kein Heil!“ („Extra ecclesiam nulla salus est!“ Kirchenvater Cyprian)

Dieser Grundsatz wird spätestens seit der großen Aufspaltung der Kirche in West- (römisch-katholisch) und die Ostkirchen (orthodox) begleitet von der Frage, für welche Kirche dies gilt. Die Ostkirche teilt sich später – weil sie das allumfassende Episkopat ablehnt – in selbständige Nationalkirchen (griech.-, syrisch-Orthodox usw.) auf. Durch die Reformation bildeten sich in Westeuropa verschiedene Kirchen (lutherisch, reformiert, uniert). Durch die Erweckungsbewegungen entstanden weitere evangelische Kirchen (in Deutschland vor allem Freikirchen).

Weil das Neue Testament mit „Gemeinde als dem Leib des Christus“ sowohl die universale Kirche (Kolosser 1,18; Matthäus 16,18; 1. Korinther 15,9; Epheser 1,22) als auch die einzelne Ortsgemeinde (Apostelgeschichte 15,41; 1. Korinther 1,2; 2. Korinther 11,28; Römer 16,4) meint, gilt dieser Grundsatz sowohl für die heilige christliche Kirche, genauso aber für jede Kirche Jesu Christi, also auch die Freie evangelische Gemeinde Bonn. Das ist auch der Grund, warum wir andere Gemeinden als Kirche Jesu Christi ansehen und auf Augenhöhe das Gespräch suchen. Das ist auch d.Grund, warum wir beim Bund Freier evangelischer Gemeinden nicht von Kirche oder Gemeinde sprechen, sondern von einer „Gemeinschaft selbständiger Ortsgemeinden“ (Präambel). Wir stehen

in der Gefahr, die Kirche als Institution Gottes (Setzung Gottes) durch die Gemeinschaft der Glaubenden zu ersetzen, aus dem Göttlichen etwas Menschliches zu machen. Wir stehen in der Gefahr, Kirche/ Gemeinde nur von den Glaubenden, aber nicht von demjenigen her zu verstehen, der zum Glauben und damit in Gemeinde beruft.

Weil die Freie evangelische Gemeinde Bonn Leib des Christus u. damit Kirche Jesu Christi ist, deshalb ... ist sie heilig, bei aller Vorläufigkeit.

... liebe und diene ich ihr, genau wie ich Christus liebe und ihm diene.

... ist meine Beziehung zu ihr nicht davon abhängig, ob sie meine Bedürfnisse stillt.

... opfere ich meinen finanziellen Beitrag für das Reich Gottes der Gemeinde.

... ordne ich mich ihr ein und unter.

... unterstütze ich z. B. das Projekt „Sanierung des Kinder- und Jugendhauses“, obwohl ich keine Kinder mehr in dem Alter habe.

... weine ich mit den Weinenden (Trauergotted.) und freue mich mit den Sich-Freudenden (Hochzeitsgottesdienste), auch wenn ich die Betroffenen nicht persönlich kenne.

... unterstütze ich ihre Missionare, auch wenn ich sie nicht persönlich kenne.

Von der Zugehörigkeit/ Mitgliedschaft

Das theologische Paradigma ist die verbindliche Zugehörigkeit. Glaube ist zwar persönlich, aber niemals privat. Durch Bekehrung und Wiedergeburt, durch Bekenntnis, Taufe und Abendmahl sind wir Teil von Gemeinde Jesu geworden.

Diese verbindliche Zugehörigkeit findet in Deutschland in der Mitgliedschaft ihren gesellschaftsrelevanten Ausdruck. Deshalb kann Mitglied der FeG Bonn werden, wer geistlich dazugehört u. sich mit den Werten der Gemeinde identifiziert.

Anregungen für das Gespräch in Kleingruppen und/ oder zum Nachdenken

- Wie kommt es, dass sich in der 2000-jährigen Kirchengeschichte so viele verschiedene Gemeindetypen entwickelt haben?
- Was haben sie gemeinsam, was trennt sie?

- Was unterscheidet die Freie evangelische Gemeinde Bonn von einer landeskirchlichen Gemeinschaft?